

## **Niederschrift**

über die 13. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Geilenkirchen am Mittwoch, dem 28.03.2012, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

### **Tagesordnung**

- 1 . Mitteilungen des Bürgermeisters
- 2 . Bericht über erteilte Auftragsvergaben  
Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j) i.V.m.  
§ 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen vom  
16.12.1999  
Vorlage: 629/2012
- 3 . Neubesetzung von Ausschüssen  
Vorlage: 635/2012
- 4 . Anregung des Vereins "Gegen Haus- und Wildtiermord e. V." gem. § 24 GO  
NW i. V. m. § 6 der Hauptsatzung bezüglich der Jagdausübung auf städti-  
schen Flächen  
Vorlage: 019/2012
- 5 . Straßenbenennung  
Benennung einer Straße im Umlegungsverfahren XVIII Geilenkirchen-Nord,  
Bebauungsplan 99  
Vorlage: 610/2012
- 6 . Verschiedenes

### **Anwesend waren:**

#### **Vorsitzender:**

1. Bürgermeister Thomas Fiedler

#### **Mitglieder:**

2. Nikolaus Bales
3. Marko Banzet Vertretung für Herrn Dr. Joachim Möhring
4. Klaus Dohlen Vertretung für Herrn Leonhard Kuhn
5. Uwe Eggert
6. Dr. Stefan Evertz Vertretung für Herrn Hans-Jürgen Benden
7. Toska Frohn
8. Horst-Eberhard Hoffmann
9. Michael Kappes

10. Heinz Kohnen
11. Christian Kravanja
12. Gerd Latour Vertretung für Herrn Franz Beemelmans
13. Uwe Neudeck
14. Hans-Josef Paulus
15. Manfred Solenski
16. Kurt Sybertz Vertretung für Frau Gabriele Kals-Deußen
17. Marlis Tings
18. Harald Volles
19. Wilhelm Josef Wolff

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO:

20. Manfred Mingers

von der Verwaltung:

21. I. Beigeordneter Hans Hausmann
22. Beigeordneter Herbert Brunen
23. Peter Klee
24. Karl-Heinz Kleinjans

Protokollführerin:

25. Tina Beckers-Offermanns

Es fehlten:

26. Herbert Brandt
27. Franz Beemelmans
28. Hans-Jürgen Benden
29. Gabriele Kals-Deußen
30. Leonhard Kuhn
31. Dr. Joachim Möhring

Bürgermeister Fiedler eröffnete die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses um 18:00 Uhr und begrüßte die Ausschussmitglieder, die Zuschauer und Vertreter der Presse. Die Tagesordnung sei an diesem sonnigen Abend nicht lang und es gebe keine Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung. Die Einladung sei frist- und formgerecht zugestellt worden und der Ausschuss sei beschlussfähig. Die Niederschrift der letzten Sitzung sei nicht beanstandet worden.

## **TOP 1    Mitteilungen des Bürgermeisters**

1. Bürgermeister Fiedler teilte mit, dass die Straßenbauerinnung zusammen mit der Kreishandwerkerschaft und dem Berufskolleg Technik des Kreises Heinsberg mit dem Angebot an die Stadt Geilenkirchen herantreten sei, am Samstag, dem 15.09.2012, auf dem Rathausvorplatz durch Auszubildende der Straßenbauerinnung unter Anleitung von Fachfirmen ein Mosaik des Geilenkirchener Stadtwappens zu pflastern, das dann dauerhaft im Rathausvorplatz verbleiben könne. Er habe die Vertreter des Handwerks ermutigt, eine Vorlage zu fertigen, die dem Rat zur Abstimmung vorgelegt werden könne. Kosten entstünden der Stadt nur insofern, als der Bauhof den Abtransport der Baumaterialien übernehmen müsse. Er sei zuversichtlich, dass in der Sitzung

des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Ende Mai diese Vorlage und das Projekt beraten werden könne.

2. In einer interfraktionellen Besprechung seien die notwendigen neuen Termine zur Einbringung und Verabschiedung des Haushalts beraten worden. Die Sitzung des HFA sei für die Einbringung und eine Sondersitzung des Rates am 13.06. für die Beratung und Abstimmung vorgesehen worden. Nun habe sich herausgestellt, dass am 13.06. ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft im Rahmen der Europameisterschaft stattfinde. Aufgrund der Bauarbeiten auf dem Marktplatz werde das Public Viewing auf den Rathausvorplatz verlegt, so dass mit einem erheblichen Lärmpegel zu rechnen sei. Daher schlage er vor, die Sitzung nicht am 13.06. sondern eine Woche vorher oder nachher stattfinden zu lassen. Der Ausschuss einigte sich darauf, in den Fraktionen den 20.06. als Zusatztermin zu diskutieren und der Verwaltung das Ergebnis mitzuteilen. Beginn der Sitzung wäre in jedem Fall 17:00 Uhr.

**TOP 2 Bericht über erteilte Auftragsvergaben  
Aufstellung über Auftragsvergaben nach § 11 Abs. 4 Buchstabe j)  
i.V.m. § 11 Abs. 5 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Geilenkirchen  
vom 16.12.1999  
Vorlage: 629/2012**

**Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nahm die Auftragsvergaben zur Kenntnis.

**TOP 3 Neubesetzung von Ausschüssen  
Vorlage: 635/2012**

**Beschluss:**

a) Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, Herrn Uwe Neudeck als stellvertretendes Ausschussmitglied des Jugendhilfeausschusses als Nachfolger von Herrn Joachim Schieren zu bestellen.

b) Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, Herrn Uwe Jöris als Ausschussmitglied des Ausschusses für Bildung und Soziales als Nachfolger von Frau Luise Röger zu bestellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 4 Anregung des Vereins "Gegen Haus- und Wildtiermord e. V." gem. § 24 GO NW i. V. m. § 6 der Hauptsatzung bezüglich der Jagdausübung auf städtischen Flächen  
Vorlage: 019/2012**

Stadtverordneter Wolff meinte, dass die Stellungnahme der Verwaltung einleuchtend sei und es aufgrund rechtlicher Vorgaben keine Handlungsmöglichkeiten gebe. Die Antragsteller würden der Jagdaufsicht große Vorwürfe machen, denen er nicht zustimmen könne. Seine Fraktion werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen.

Stadtverordneter Kravanja erklärte, dass es sich die Verwaltung recht einfach mache, wenn sie fehlende Eingriffsmöglichkeiten aufgrund rechtlicher Vorgaben geltend mache. Immerhin habe die Stadt in den Versammlungen der Jagdgenossenschaft Stimmrecht bspw. auch bei der Vergabe der Pachten. Nichtsdestotrotz gebe es keine Belege für die Anschuldigungen der Antragsteller und im Zweifel treffe es den Fal-schen. Seine Fraktion lehne den Antrag ab.

Stadtverordneter Sybertz wandte ein, dass sich die Verwaltung ganz klar an rechtliche Vorgaben halten müsse. Generell sei der Pächter einer Jagd für die Pflege seines Gebietes verantwortlich. Das bedeute auch, dass Tiere im Jagdrevier nicht gequält oder verstümmelt würden. Es müsse gewährleistet werden, dass so etwas nicht mehr geschehe und sowohl der Pächter als auch die Jagdaufsicht müssten hierfür Sorge tragen. Darüber hinaus seien auch öffentlicher Druck und die Sensibilisierung der Gesellschaft Mittel, um derartige Vorfälle einzudämmen. Dies könne bspw. durch eine entsprechende Berichterstattung in der Presse erfolgen.

Stadtverordneter Mingers wies darauf hin, dass in anonymen Schreiben Täter namentlich genannt worden seien. Er erkundigte sich, ob der Verwaltung die Namen bekannt seien.

Bürgermeister Fiedler verneinte die Frage.

Stadtverordneter Dr. Evertz schloss sich den Ausführungen des Stadtverordneten Kravanja an und warnte vor vorschnellen Schuldzuweisungen. Es handele sich um ein sensibles Thema und sicherlich sei einiges falsch gelaufen. Er plädiere bspw. dafür, dass die Verwaltung ihre Funktion in den Genossenschaftsversammlungen wahr nehme und sich für die Aufklärung der Taten einsetze.

Bürgermeister Fiedler stimmte zu, dass es sich um ein diffiziles Problem handele und der I. Beigeordnete Hausmann erläutern könne, welches Stimmrecht die Stadt in den Versammlungen habe.

I. Beigeordneter Hausmann führte aus, dass sich die Flächenanteile der Stadt an den einzelnen Jagdgenossenschaften wie folgt darstellen würden:

- Jagdgenossenschaft Prummern:

Größe insgesamt:	712,8 ha		
Flächenanteil Stadt GK	31,0 ha	das entspricht	4,35%

- Jagdgenossenschaft Immendorf:

Größe insgesamt:	372,35 ha		
Flächenanteil Stadt GK	15,44 ha	das entspricht	4,15%

- Jagdgenossenschaft Beeck

Größe insgesamt:	435,96 ha		
Flächenanteil Stadt GK	17,04 ha	das entspricht	3,91%

- Jagdgenossenschaft Würm

Größe insgesamt:	582,17 ha		
Flächenanteil Stadt GK	67,09 ha	das entspricht	11,52%

Die Vergabe der Pacht würde danach entschieden, wer die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Grundeigentümer und die Mehrheit der Fläche auf sich vereinigen könne. Anhand der obigen Aufstellung sei ersichtlich, dass die Stadt aufgrund ihrer Anteile keinen Einfluss auf Entscheidungen nehmen könne.

Stadtverordneter Wolff kritisierte, dass der Stadtverordnete Sybertz zu Unrecht die Jagdpächter angreife. Dies könne er nicht so stehen lassen. Die Pächter würden alles in ihrer Macht stehenden zur Pflege ihres Reviers tun. Die im Antrag geschilderten Vorgänge seien darüber hinaus strafbare Handlungen i.S.d. Strafgesetzbuches und müssten durch die zuständigen Behörden aufgeklärt werden.

Stadtverordneter Sybertz korrigierte, dass nicht die Jäger Verursacher seien. Dennoch müsse ein Jagdpächter die besagten Taten verhindern. Darüber hinaus sollte er sich dafür einsetzen, dass rechtliche Schritte eingeleitet würden und die Angelegenheit zur Anzeige bringen.

Stadtverordneter Hoffmann meinte, dass es unerheblich sei, auf welche rechtlichen Vorschriften die Verwaltung ihr Nichthandeln zurückführe. Die Stadt sei Mitglied in der Jagdgenossenschaftsversammlung und er habe sich in der Verwaltung erkundigt, in welcher Form die Stadt ihrer Mitgliedschaft nachgehe. Ihm sei mitgeteilt worden, dass die Verwaltung sich neutral verhalte und bisher nicht an den Versammlungen teilgenommen habe. Ihn würde interessieren, wer rein formal seitens der Verwaltung an den Treffen teilnehmen müssen bzw. wer als Vertreter benannt sei. Ansonsten stimme er der Wortmeldung des Stadtverordneten Kravanja zu, wobei seine Fraktion aufgrund der bürokratischen Herangehensweise der Verwaltung dem Beschlussvorschlag nicht folgen werde. Hier habe er eine andere Herangehensweise erwartet. Seines Erachtens sollte ein Vertreter der Stadt an den Versammlungen teilnehmen und dort auch deutlich seine Meinung zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus sollte die Stadt die Antragsteller darauf hinweisen, sich mit der Unteren Jagdbehörde des Kreises in Verbindung zu setzen und dem Kreis alle Unterlagen zur Verfügung stellen, um bspw. eine bessere Beobachtung des Gebiets zu erreichen.

Stadtverordneter Dr. Evertz wiederholte, dass Vorverurteilungen nicht weiter führen würden. Geilenkirchen habe einen Sitz in der Gesellschaftsversammlung und sollte die Problematik in Kogenbroich zur Diskussion bringen.

Stadtverordnete Frohn stimmte zu, dass Geilenkirchen aufgrund seiner Anteile wenig Einfluss in der Versammlung ausüben könne. Den Text der Vorlage halte sie für verständlich. In den vergangenen Monaten sei in der Heinsberger Presse des Öfteren von vergifteten Ködern für Greifvögel berichtet worden; Kogenbroich sei also kein Einzelfall. Schuldzuweisungen seien jedoch nicht zweckdienlich. Vielmehr könne die Stadt vielleicht den Einfluss, den sie habe geltend machen und zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung beitragen.

Stadtverordneter Paulus erklärte, dass die Spekulationen in Bezug auf die Jagdpächter jeder Grundlage entbehren würden und auch die Veröffentlichung der Ereignisse nicht zu einer Verbesserung der Situation geführt habe. Man müsse sich vor einem Generalverdacht hüten. Die Kreisaufsicht habe alle Jagdpächter in einem Anschreiben um erhöhte Vorsicht gebeten und jeder Pächter mache sich Sorgen um sein Gebiet. Aufgrund der Größe der Reviere sei man in gewisser Weise machtlos, wenn jemand gezielt nach Schwachstellen suche, um Tieren zu schaden. Man solle es den zuständigen Behörden überlassen die Verantwortlichen zu fassen.

Stadtverordnete Tings gab zu Bedenken, dass sie die Pächter als Betroffene sehe. Das Gefährdungspotenzial durch vergiftete Köder sei auch für andere Tiere außer Greifvögel enorm. Zuständig für die Aufklärung sei die Polizei in Zusammenarbeit mit Herrn Salden von der Unteren Jagdaufsicht.

Stadtverordneter Kravanja erwähnte, dass er sehr viel Sympathie für den Vorschlag des Stadtverordneten Hoffmann hege. Die Stadt solle sich in der Angelegenheit an den Kreis wenden und sich auch in den Versammlungen sinnvoller einsetzen.

Bürgermeister Fiedler meinte, dass man zwei Aspekte beachten müsse: zum einen hätten die Antragsteller begehrt, dass die Stadt das städtische Land nicht mehr an den jetzigen Pächter vergabe. Dies sei – wie in der Vorlage ausführlich dargestellt und auch gerade noch einmal diskutiert – aus rechtlichen Gründen überhaupt nicht möglich, da der Stimmanteil der Stadt im besagten Entscheidungsgremium zur Herbeiführung des gewünschten Ergebnisses nicht ausreichend sei. Neben der rechtlichen Problematik komme hinzu, dass es sich vorliegend um Straftatbestände handle, gegen die die Stadt nach Bekanntgabe in jedem Fall vorzugehen habe, wenn sie sich selbst nicht strafbar machen wolle. Der Ausschuss werde lediglich um Zustimmung gebeten, dass die Stadt in dieser Angelegenheit einem Antrag nach § 24 GO aus rechtlichen Gründen nicht folgen dürfe. Nichtsdestotrotz nehme man das Thema sehr ernst.

### **Beschluss:**

Dem Antrag des Vereins „Gegen Haus- und Wildtiermord e.V.“ kann aufgrund der gesetzlichen Vorschriften nicht entsprochen werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	15
Nein:	0
Enthaltung:	4

Bürgermeister Fiedler schlug vor, dass die Stadt sich mit der Unteren Jagdaufsichtsbehörde in Verbindung setze und sich nach dem Stand der Dinge in der Verfolgung der Straftaten erkundigen werde. Das Ergebnis werde dann in der kommenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses präsentiert.

**TOP 5 Straßenbenennung  
Benennung einer Straße im Umlegungsverfahren XVIII Geilenkirchen-Nord, Bebauungsplan 99  
Vorlage: 610/2012**

Stadtverordneter Dr. Evertz regte an, dass künftig bei der Vergabe von personenbezogenen Straßennamen darauf geachtet werden sollte, dass auch Frauen berücksichtigt würden. Bisher bestehe ein deutlicher Männerüberhang.

Bürgermeister Fiedler dankte für den Hinweis und versprach, nach Möglichkeit zukünftig Frauen zu berücksichtigen.

**Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt dem Rat vor, die vorgenannte Erschließungsstraße im Bebauungsplangebiet 99 den Namen „Wilhelm-Raabe-Straße“ zu geben.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 6 Verschiedenes**

Es gab keine Wortmeldungen unter dem Punkt Verschiedenes.

Sitzung endet um: 18:53

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Bürgermeister  
Thomas Fiedler

Tina Beckers-Offermanns